Gerüchte um Mobbing

Bericht des Jugendbeauftragten in der Sitzung des Gemeinderats Glashütten

GLASHÜTTEN

Breiten Raum nahm in der Sitzung des Gemeinderates am Montagabend der Bericht des seit Mai 2008 amtierenden Jugendbeauftragten und früheren Gemeinderates Werner Kirchbach ein.

Ausführlich informierte er die Räte und Bürgermeister Werner Kaniewski über die unter seiner Regie in den letzten Monaten durchgeführten Initiativen rund um den Jugendtreff im ehemaligen Feuerwehrhaus und die Umbenennung des neu aufgestellten Jugendvereins in Fun 4 you. Hierzu gehörten eine neue Satzung und die Registrierung als eingetragener Verein. Vor allem die Änderung, dass künftig keine Mitgliedsbeiträge erhoben werden, war ein Hauptanliegen des elfköpfigen neuen Vorstandsteams des Vereins.

Stets mit vor Ort ist der Jugendbeauftragte, so Kirchbach, der darauf hinwies, dass sich der Jugendverein nur aus Spenden und Zuschüssen finanziert. Mit großem Engagement der jungen Leute wurden unter Federführung des Jugendbeauftragten mit den finanziellen Mitteln der vom alten Jugendverein auf Halde gelegten Zuschüsse der Jugendtreff dekorativ optisch neu gestaltet und Einrichtungen beschafft bis hin zu technischer Ausstattung. Dies betrifft auch den bisher von der Glashüttener Blasmusik beanspruchten Raum, der neuerdings Möglichkeiten zum Filme anschauen, Musik hören und zum Entspannen bietet. Beide Räume stehen nunmehr dem Jugendverein zur Verfügung.

Absprachen nicht eingehalten

Ausdrücklich trat der Jugendbeauftragte Gerüchten im Ort entgegen, die Verantwortlichen des Jugendtreffs hätten die Blaskapelle hinausgemobbt. Richtig sei, so Kirchbach: „Wir haben mit dem verbliebenen Vertreter der nicht mehr in Erscheinung tretenden Jugendblaskapelle vernünftige Gespräche geführt".

Er bedauerte allerdings, dass Absprachen im Nachhinein anders dargestellt wurden. Fakt sei, so Kirchbach, dass der für Musikproben gedachte Raum nichts anderes als ein Lagerraum voller Schränke, Regale und Tische war und der größte Teil dem Sperrmüll zugeführt wurde.

Ziel des Vertreters der Jugendblaskapelle sei es gewesen, „noch einen Fuß im Raum zu haben", so Kirchbach, wobei stets auf einen Vertrag mit der Gemeinde verwiesen wurde. Dies betraf auch den ehemaligen Schlauchturm der Wehr, der als kleiner Lagerraum für Getränke vom Jugendtreff von Nutzen ist. Allerdings bereitet ihm die Tatsache Kopfzerbrechen, dass die Kapelle noch im Besitz von Schlüsseln ist. Deshalb könne er die Verantwortung für das gesamte Haus nicht übernehmen, was zu seinen Aufgaben zählt.

Auf Nachfrage bestätigte Egon Ruckriegel (SPD), zugleich Gemeindearbeiter, dass die Kapelle noch im Besitz von zwei Schlüsseln ist, was Bruno Heider (CSU) zur Feststellung veranlasste: „Erst, wenn die Jugendblaskapelle wieder eines Tages Musikproben abhalten würde, stünde ihr ein Schlüssel zu."

dj

Lob für den Jugendverein

GLASHÜTTEN. Ausführlich informierte Werner Kirchbach über die Aktivitäten im Jugendtreff, der sich noch eine größere Beteiligung älterer Jugendlicher wünscht. Diese hält, so die Aussage von Kirchbach, das strikt eingehaltene Alkohol- und Rauchverbot im Jugendtreff jedoch ab.

Großes Lob zollte Michael Neuner (CSU) dem Engagement von Kirchbach und den Anstrengungen des Jugendvereins. Neuner wollte wissen, wie Aktivitäten des Jugendbeauftragten in Bezug auf die organisierte Jugendarbeit im Ort aussehen. Kirchbach kündigte hierzu ein Treffen mit allen Vereinen im Ort an, die Jugendarbeit betreiben.

Bei seinem Fazit stellte Bürgermeister Werner Kaniewski fest, dass die Gemeinde mit der Besetzung des Jugendbeauftragten durch Werner Kirchbach bestens gefahren ist, dem er ausdrücklich dankte. Der Jugendtreff sei zu einem Aktivposten in der Gemeinde geworden.